

Eine neue *Pachylaelaps*-Art von Island

Von MAX SELLNICK
Grosshansdorf, Deutschland

In meiner Arbeit [4] vom Jahre 1940 habe ich die Art *Pachylaelaps lindrothi* beschrieben, welche durch die eigenartigen Auswüchse auf beiden Seiten von Femur IV des Männchens besonders gekennzeichnet ist. In neuerem Islandmaterial, das von Herren der Universität Lund gesammelt worden war, fand ich Männchen und Weibchen von *P. laeuchli* Schweizer, einer Art, die zuerst aus der Schweiz gemeldet wurde [3]. In ihrer Arbeit von 1965 [1] haben Hirschmann und Krause 55 Arten der Gattung *Pachylaelaps* beschrieben und abgebildet. Ich bringe hier die 56. Art und nenne sie

Pachylaelaps islandicus Sellnick n.sp.

Es wurde nur ein ♂ gefunden. Es ist 536 μ lang und 270 μ breit. Farbe: das Gelb der *Pachylaelaps*-Arten. Oberfläche des Rückenpanzers durch vertiefte Furchen polygonal gefeldert. Die Felder sind vorne und besonders im mittleren Teil der Rückenfläche etwas kleiner als die im hinteren Teil der Platte. Sie deckt den Rücken nicht ganz; an den hinteren Seiten und hinten bleibt ein schmales Stück weicher Haut unbedeckt. Das Vorderende des Körpers ist flach gerundet, Schultereindrücke kaum angedeutet, die Seiten des Körpers fast parallel, das Hinterende nahezu halbkreisförmig. Die sehr dünnen Vertikalhaare sind 18 μ lang. Die auf dem Rande der Platte stehenden Haare haben eine Länge von 25 μ , die meisten des Rückens messen 32 μ . Die letzte Borste der Mittelreihe, am hintersten Rande des Rückenschildes, welche bei einer Reihe von Arten nur aus einem Stümpfchen besteht, ist hier 21 μ lang.

Auch die Unterseite ist nicht restlos von Panzerstücken bedeckt. Wie immer bei *Pachylaelaps*, so ist auch hier die Bauchdecke vom Vorderrand der Sternalpartie bis zum Hinterrand des Analteils eine einzige Platte, 419 μ lang. Die Entfernung der Coxen II-II beträgt 100 μ , III-III 108 μ , IV-IV 73 μ . Die Platte ist ebenfalls polygonal gefeldert. Nur sind hier die Ecken der Felder durch einen hellen Punkt gekennzeichnet, besonders die Felder zwischen der hinteren Hälfte der Coxen II bis hinter die Coxen IV. Bei den Feldern zwischen den Coxen IV finden sich außer Punkten in den Ecken auch noch solche auf den Verbindungslinien der Punkte. Die Felder der Ventrianalpartie haben keine Eckpunkte. — Das Bauchschild spitzt nach

Entomol. Ts. Arg. 90. H. 1-2, 1969

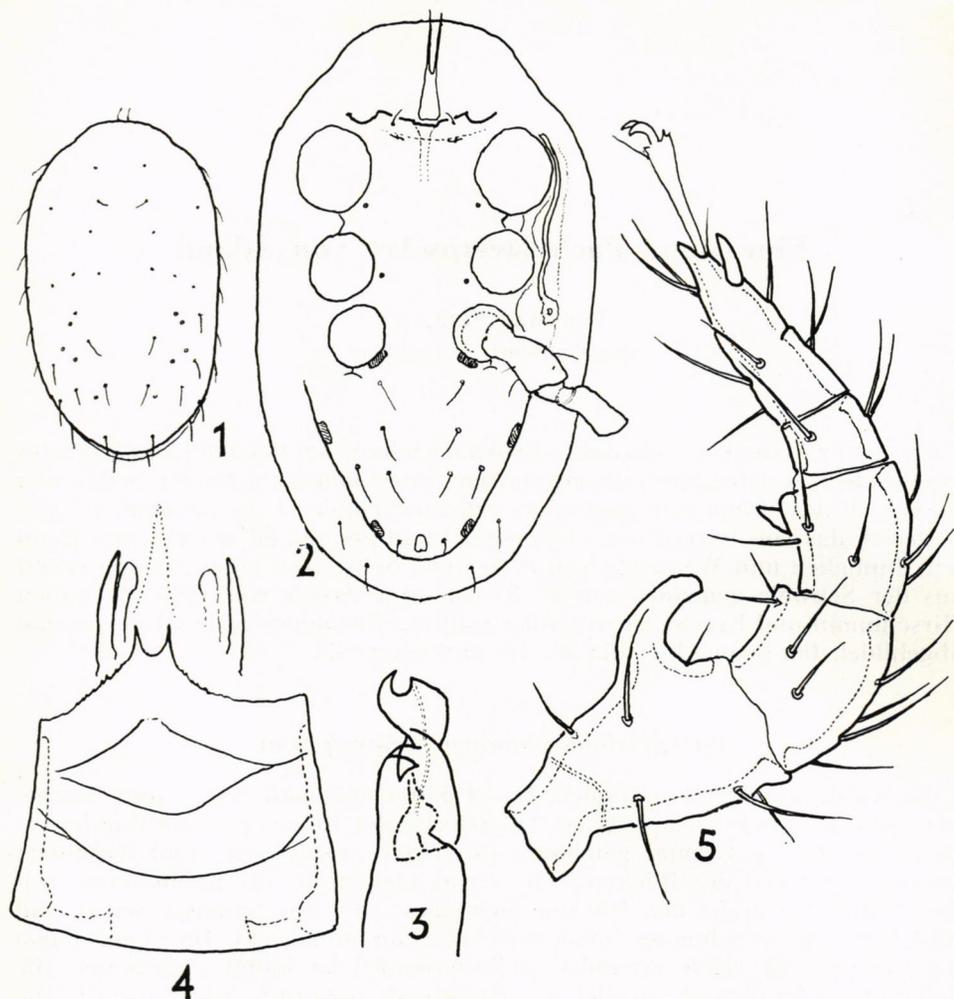


Fig. 1. *Pachylaelaps islandicus* Sellnick. Abb. 1. Rücken. Nur ein Teil der Borsten ist gezeichnet. — Abb. 2. Bauchseite. — Abb. 3. Ende einer Chelicere — Abb. 4. Rückenseite des Gnathosomas. — Abb. 5. Bein II.

hinten hin etwas zu, sodaß neben ihm ein gutes Stück weicher Haut zu sehen ist. Besondere Merkmale: am hinteren Teil der Innenkante von Coxa IV befindet sich eine Verdickung im Panzer, 20 μ lang, 10 μ breit. Hinter Coxa IV ist eine kleine Vertiefung mit nach hinten gerichteter Öffnung zu sehen. Am Aussenrande der Ventrianalpartie gibt es zwei längliche Verdickungen(?) auf jeder Seite. Die erste ist 21 μ lang und 10 μ breit und befindet sich ein Stück hinter der Verbindungslinie des Hinterrandes der Coxen IV. Die zweite steht etwas vor der Höhe des Vorderrandes der Analöffnung, ist 18 μ lang und 8 μ breit. Die Beborstung der Bauchplatte ist aus

Abb. 2 zu ersehen. Das Peritrematalschild ist mit dem Bauschschild verschmolzen. Das Stigma liegt in Höhe des Raumes zwischen den Coxen III und IV. Das Peritrema reicht bis nahe an den Vorderrand von Coxa II. Coxa II ist dicker als Coxa III und IV. Femur II hat den bei der Gattung üblichen Prozessus. Er hat die Gestalt eines zum Gliede hin gekrümmten Fingers. (Abb. 5). Auf der Innenseite von Tibia II gibt es eine kleine scharfe Spitze. Der Telotarsus II ist vom Basitarsus gut durch eine deutliche Fissur getrennt. Auf der Rückenseite des Telotarsus, etwas hinter der Hälfte seiner Länge, ist noch eine kurze Fissur zu sehen. Ebenfalls auf der Rückenseite des Telotarsus, nicht weit von seiner Endspitze, sitzt ein dicker nach dem Ende zu weisender Dorn. Auf Femur IV keine Höcker oder anders geformte Ansätze.

Das Gnathosoma bietet einige Besonderheiten. Das Epistom oder „figura marginis“, wie Karg [2] diesen Teil nennt, weicht von der Beschaffenheit dieses Teils bei anderen *Pachylaelaps*-Arten völlig ab. Wie aus Abb. 4 zu ersehen ist, besteht der mittlere Teil dieses Randes aus zwei scharfen, nach vorne gerichteten Spitzen, zwischen denen eine gerundete Bucht liegt, deren Rand völlig glatt ist. Bei vielen der anderen Arten ist der innere Rand zwischen den Spitzen eine mehr oder weniger tief Kerbe, deren Rand mit meist gleich langen Kammzähnen besetzt ist. Der weitere Vorderrand des Epistoms ist fein bezahnt. Auf der Rückenfläche des hinteren Teils einige Querfurchen. Die Corniculi labiales lang und dünn.

Von besonderer Form ist auch der Spermatophorenträger des Digitus mobilis der Cheliceren. Er hat die Gestalt eines flaches Blattes, welches auf seiner Vorderkante eine runde kleine Bucht aufweist. Von der Hinterecke der Bucht verläuft der Kanal bis ins Innere des Digitus (Abb. 3). Der Spermatophorenträger von *P. brevicrinatus* Hirschmann & Krauss 1965 hat auch eine kleine gerundete Bucht im Rande des Blattes, aber dieses hat eine andere Form als das von *P. islandicus*.

Die Art wurde 1966 am 14.6. von Böðvarsson unter der Nr. 17 auf Heimaey gesammelt und hatte folgende Fundortangabe: Half-way between the airport and Klauf. Vegetation of grasses with thick layer of humus under fish-drying stands with fish. Berlese-sample.

Das Exemplar befindet sich, in vier Teilpräparate zerlegt, in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität Lund, Schweden.

Literatur

1. HIRSCHMANN u. KRAUSS, 1965. Bestimmungstabellen von 55 *Pachylaelaps*-Arten. — Acarologie, Folge 7, Teil 8.
2. KARG, W., 1968. Neue Arten der Gattung *Pergamasus* Berlese 1903. — Dtsch. Ent. Z., N.F. 15: 336.
3. SCHWEIZER, J., 1922. Beitrag zur Kenntnis der terrestrischen Milbenfauna der Schweiz. — Verh. Naturf. Ges. Basel 33.
4. SELLNICK, M., 1940. Die Milbenfauna Islands. — Göteb. Kgl. Vet. Vitterh. Handl. 5. Folge. Ser. B, Bd. 6. Nr. 14.